

Eine Anfrage zu REACH, die wir an verschiedene Bundestagsabgeordnete versendeten, ergab eine verblüffend ehrliche Aussage:

**>Wir wissen sehr wohl, wie viele Tiere für die Stoffprüfung benötigt werden. Hinzu kommen noch viele Tiere für die Grundlagenforschung an Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen. Wo die Tiere herkommen, ist im Detail nicht immer transparent.<**

Und:

>Sie fokussieren offenbar auf Wirbeltiere wie Hunde und Katzen, die zum Teil von Tierfängern gestohlen und an die Forschungsanlagen verkauft werden. Das ist kriminell und der REACH-Verordnung nicht direkt vorzuwerfen. Das Verhältnis zwischen der EU-Verfassung und dem Tierschutz ist in diesem Punkt mit Sicherheit geklärt, dafür werden Ausnahmeregelungen geschaffen.<

**Tierhändler, Transporteure und toxikologische Labore verdienen sich jetzt eine goldene Nase!**

Ebenfalls der ganze Industriezweig der daran hängt. Es werden Käfige und Bändigungsapparate gebraucht. Spezialfutter, Injektionsnadeln, Giftmischungen und..

**Angeblich ist unser Gesundheitswesen nicht mehr bezahlbar. Für kranke Menschen ist kein Geld da. Für den Bau neuer Versuchslabore schon! Die geschätzten Kosten für REACH belaufen sich bisher auf etwa 10 Milliarden Euro.**

**Tierversuche sind ein Millionengeschäft! Unser Leben wird dadurch nicht sicherer!**



Foto: Animal Rights Sweden      Foto: Ärzte gegen Tierversuche e.V.  
V.i.S.d.P. Gabriele Menzel, Ihmerter Strasse 121, 58762 Altena



Foto: PeTA

**Tierversuche Abschaffen  
REACH Stoppen!**

**Am 1.7.2007 trat die Europäische REACH Verordnung in Kraft. Altchemikalien, die teilweise schon vor 1981 auf dem Markt sind, sollen nach einem einheitlichen Standard neu oder erstmals getestet werden. Auch Neuzulassungen von Chemikalien fallen unter die REACH Verordnung.**

Diese Verordnung wurde erlassen, in dem Bewusstsein, das dafür Millionen Tiere in toxikologischen Tests qualvoll sterben werden.

---

**Scheinbar hatte zu diesem Zeitpunkt niemand eine Ahnung, um wie viele Tiere es sich wirklich handeln würde. Es gab lediglich Schätzungen, die besagten, das es sich um etwa 30 000 chemische Substanzen handelt und dafür eventuell 10-20 Millionen Versuchstiere benötigt würden.**

**An runden Tischen wurde mit Zahlen jongliert, als handle es sich um Holzstücke oder Schrauben und nicht um leidensfähige Lebewesen. Hat je einer dieser Politiker ein Labor besucht und sich den Terror und die Qual angeschaut denen diese Tiere Tag für Tag ausgesetzt ist?**

**Bei all den Berechnungen hat man sich scheinbar in jeder Hinsicht verkalkuliert.**

**"Bis Ende 2008 machten die Unternehmen 2,7 Millionen sogenannte Vorregistrierungen bei den Behörden, die sich auf 140.000 Chemikalien bezogen," konnte man in der Süddeutschen Zeitung lesen.**

**(Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/wissen/eu-chemikalientests-mehr-tierversuche-millionen-opfertiere-1.154505>)**

**Jetzt schätzen einige Experten, das für REACH nach neuen Berechnungen, allein 50 Millionen Tiere benötigt werden, um zu ermitteln, ob die Umweltgifte von denen wir im täglichen Leben umgeben sind die Fruchtbarkeit beeinflussen.**

**Wohlgemerkt sprechen wir hier nur über die Zahlen aus dem europäischen Raum. Denn jeder Unternehmer der auf den europäischen**

**Markt will muss sich ebenfalls der REACH Verordnung unterwerfen. Kleinere Unternehmen sind mit den Anforderungen und Kosten heillos überfordert und viele haben bereits aufgegeben. Die Unternehmen sind durch REACH in der Beweispflicht, das ihre Produkte unschädlich für die Umwelt sind. Wer jetzt denkt das sei positiv, bedenkt nicht, dass Tierversuche keine verlässlichen, auf den Menschen übertragbaren Ergebnisse liefern können.**

Menschen sind nun mal keine Mäuse. Aber die Hersteller hochgiftiger Produkte sind aus der Haftung befreit, wenn sie ihre Zulassung gemäß REACH erhalten.

**Für alle Chemikalien gibt es dann Sicherheitsdatenblätter die beweisen, wie viele Tierversuche, an welchen Tierarten gemacht wurden. Und die jeweils tödliche Dosis des Giftes.**

Ist es das was wir wollen? Wird unser Leben dadurch sicherer?

**Umfragen haben ergeben das die Mehrzahl der europäischen Bürger Tierversuche ablehnt. Warum wird das ignoriert?**

Woher kommen die Versuchstiere?

**In der Zeitschrift Stern wird der Toxikologe Thomas Hartung zitiert:**

**„Abgesehen von der ethischen Diskussion sieht der Toxikologe hier schlicht ein Kapazitätsproblem. Momentan benötigt die chemische Industrie in der EU seiner Aussage zufolge rund 90.000 Tiere pro Jahr für toxikologische Tests - in den kommenden Jahren müssten es Millionen sein.“**

<http://www.stern.de/wissen/natur/eu-chemikalienrichtlinie-reach-das-grosse-tierversuchs-dilemma-1563503.html>

**Tierschützer im In- und Ausland berichten über einen enormen Anstieg von Tierdiebstählen und Auslandstierimporten seit 2007. Unserer Meinung nach kann niemand mehr wirklich sicher sein, das nicht auch das eigene Haustier oder Tiere aus Tierheimen, in einem Labor enden werden, denn im TschG § 9 (2) 7 werden Ausnahmen vorgesehen, wenn nicht genügend gezüchtete Tiere zur Verfügung stehen oder für die Art des Versuchs andere als gezüchtete Tiere benötigt werden.**

**Auch die novellierte Tierversuchsverordnung der EU (86/609 EWG) erlaubt die Verwendung von Streunern und verwilderten Haustieren in Tierversuchen, durch Ausnahmegenehmigung.**

Gibt es einen Zusammenhang zur REACH Verordnung?